



Zarte Schiffchen suchen sich ihren Weg durch mit Gefahren gespickte Meere und erinnern an das Drama der Flüchtlinge, die im Mittelmeer ertrinken: Ludwig Bäuml's Installation „mare nostrum“ in der Minoritenkirche, zu sehen in der Großen Ostbayerischen Kunstausstellung in Regensburg Foto: altrofoto.de

## Zarte Schiffchen im gefahrvollen Meer

**ÜBERBLICK** Ludwig Bäuml bespielt die Minoritenkirche mit „mare nostrum“ – das vielleicht spektakulärste Werk der Großen Ostbayerischen Kunstausstellung.

VON CLAUDIA BÖCKEL, MZ

**REGENSBURG.** Wer Kunst nicht nur anschauen, sondern kaufen will, könnte im Leeren Beutel, bei der Großen Ostbayerischen Kunstausstellung 2015, einen praktisch wirkenden Papierkorb wählen. Alina Bugas Bronze-Objekt „Question. The last Object?“ sieht wirklich aus wie ein 5-Euro-Plastik-Papierkorb, er hat aber durch sein Material Bronze viel an Gewicht gewonnen, auch an geistigem Gewicht. Alina Buga macht den Gebrauchsgegenstand zum glänzenden Kunstobjekt, das den geistigen Müll unserer schnelllebigen Welt aufnehmen, im Notfall auch als Urne dienen kann. Ob der fünfstelligen Preis den interessierten Besucher vom Kauf abhalten wird?

Die Ostbayerische Kunstausstellung findet 2015 wieder in den großzügigen Räumen des Leeren Beutel statt, auch die Minoritenkirche wird bespielt (Laufzeit: bis 6. September). Von der zauberhaften bemalten Postkarte von Fanny Jacquier bis zur fünf mal fünf Meter großen Installation „mare nostrum“ von Ludwig Bäuml – er lässt in der Kirche kleine Papierschnitzwerke auf einem Nagelbrett ihren Weg über das gefährliche Meer suchen – ist fast alles vertreten: Malerei, Grafik, Plastik, Objektkunst, Fotografie, Installation.

Jeder Künstler, jede Künstlerin ist mit ein, zwei Arbeiten präsent. Der Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz gibt so einen Überblick über das aktuelle Kunstschaffen der Region, von Newcomern und Etablierten. Der jüngste Künstler ist 25 Jahre, der älteste 90.

Die Vorstandschaft des BBK und Reiner Meyer von der Städtischen Galerie haben mit großem Geschick bei der Hängung Zusammenhänge hergestellt, ähnliche Werke kombiniert und erkennbare Themenkomplexe wie Linie, Farbfeld, Schwarz-Weiß oder Architektur zusammengeführt.

### Gebirge aus überlagerten Linien

Astrid Schröder lässt bunte Liniengebilde entstehen, aus Farbüberlagerungen senkrechter Linien. Christine Sabal baut mit Glas und applizierten horizontalen Linien einen Wald auf, dessen senkrechte Linien nur durch die minimale Überlagerung der Horizontalen entstehen. Peter Nowotny lässt mit seinem „Storyboard: Der freie Blick“ die Augenbinden aus dicken bunten Strichen, die den Blick behindern, wegfiegen. Manfred Mayerle besticht ebenso wie Peter Dorn durch Liniensysteme, überlagert, konturiert, wieder aufgebrochen.

Im Bereich Architektur finden sich die Steinerne Brücke, von Herbert Stolz von unten fotografiert, Alfred Böschls „Zwei Häuser“ aus patiniertem Stahl, reduziert auf das Allernotwendigste, ein Pilsen-Panorama mit leerer Brache von Fotograf Martin Rosner oder etwa Maria Maiers „Zeit-Symbiose“: übermalte Fotografien von Architekturdetails, die sie in der unteren

Bildhälfte malerisch weiterentwickelt.

Schwarz-Weiß sind die „Plattenbauten“ von Veronika Riedl, Wohntürme aus weißem Porzellan mit sparsamen schwarzen Linien, windschief, eingebrochen, geschachtelt. Schwarz-Weiß sind auch Ekkehard Keplers „Getrennte Wege“ in Holzschnitttechnik, Alois Achatz' Kaltnadelradierung „Wald“ oder Helmut Langhammers Fotos von „geflickten Fahrbahnen“.

Starke Frauenbilder sind zu sehen: „Edith“ von Birgit Szuba, Johanna Obermüllers von starken Linien umrandete „Tennis“-Spielerin, Jürgen Schönlebers „Dreieck“ mit Rückenakt, Julia Knorrs Hochglanzfoto „Ohne Ton“, eine faszinierende Fassung von Munchs „Schrei“, Luise Ungers „Frau mit Dutt“ in ätherischer Stimmung oder Mariana Steiners „Montreal“ mit weiblichen Schattenrissen.

Im Bereich Skulptur fasziniert Korbinian Hubers „Junge Henne“, mitten im Bewegungsablauf in Birke gebannt. Helmut Wolf zeigt „Männer mit Doppelripp“ und Sonnenbrille. Theodor

Holzers präsentiert stolze Vorstände in Porträtbüsten, Alfred Kainz fasst einen „Tsunami“ in eine Wellenskulptur aus Onyx-Marmor und Sabine Straubs zeigt eine große „red line“ aus Aluminiumbändern.

Hintergründige Objekte lassen schmunzeln. Erika Einhellingers witzige Objektbilder bestehen aus vier Schuhabstreifern. Tone Schmid hat aus Kugelgrill, Rädern und Hirschgeweihen, die wie im Kampf aufeinanderstoßen, eine kinetische Assemblage montiert. In Thomas Thalhammers „Letztes Hemd“ aus weiß lasiertem Holz kann man sogar durchaus hineinschlüpfen. Und Ludwig Bäuml spielt in „Fragmente-Landschaft“ ein faszinierendes Spiel: Er deckt auf, deckt zu, verdeckt und übermalt.

### Morbidezza voller Schönheit

Die Arbeiten zweier neuer Kulturförderpreisträger 2015 stechen aus den anderen Werken ein wenig heraus. Sie sind faszinierend, frisch. Man muss zweimal oder öfter hinschauen, um zu sehen, dass es sich bei Jürgen Böhms Objekt „Longitude 1-5“ nicht um Flöten handelt, auch nicht um Minilokomotiven, die in durchsichtigen Stäben fahren, sondern um ein allgegenwärtiges Teilchen unserer Welt, um Elektroplatinen, ausgestellt quasi in ganz kleinen langen Vitrinen. Stefan Bircheneders „Morgenröthe Rautenkranz“, ein ganz traditionelles Ölbild, zeigt Schaltkästen in einer alten Fabrik, getaucht in goldenes Licht, präzise gemalt. Jedes Stückchen abblätternde Farbe hat eine Schattenwirkung. Die Morbidezza wird unter Bircheneders Händen zur Schönheit.

### AKTUELL IM NETZ

#### Sehen Sie mehr!



Eine Bildergalerie zur Ausstellung finden Sie bei uns im Internet:

➔ [www.mittelbayerische.de/kultur](http://www.mittelbayerische.de/kultur)

### KULTUR IN KÜRZE

#### Amerikanische Orgelmusik in St. Vitus

**REGENSBURG.** Antonia Schönberger, Beatrice Jonietz, Johannes Abt und Hans Pritschet geben ein Konzert in amerikanischer Orgelmusik in der Votivkirche. Zu hören sind die berühmte „Tocatta and Fugue“ op. 98 von Edvard H. Lemare (150. Geburtstag), „El Dia de Fiesta“ von Noel Goemanne und Werke von Francis Linley, Charles Zeunig, Dudley Buck und Charles Callahan. Der Eintritt ist frei.

➔ Mo., 29. Juni, 20 Uhr, Kirche St. Vitus

#### Jazznuts musikalisch unterwegs in Hollywood

**REGENSBURG.** Der A-capella-Chor der Uni Regensburg feiert sein 20-jähriges Bestehen und versucht, anlässlich dieses besonderen Termins einen Film zu drehen: „Hollywood goes Jazznuts“. Dabei läuft natürlich nicht immer alles glatt... Das Publikum ist live am Set dabei und taucht ein in das Leben von Schauspielern und Regisseuren. Die Jazznuts geben ihr Semester-Konzert an zwei Abenden. Chorleiter Uli Groben und die gut 50 Sängerinnen und Sänger aus allen Semestern und Fachrichtungen singen A-capella-Versionen von Songs von Roger Cicero, Colplay und Meghan Trainor.

➔ Di., 30. Juni, H 24 Vielberth-Gebäude und Do., 2. Juli, Audimax, jeweils 20 Uhr Reservierung [vvk@jazznuts.de](mailto:vvk@jazznuts.de)

#### Bariton Michael Putz gibt Examenkonzert

**REGENSBURG.** Bariton Michael Putz gibt im Konzertsaal der HfKM sein Examenkonzert. Zu hören sind Werke von Bach, Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, Strauss und Loewe. Mitwirkende sind Maria Schriml (Violoncello), Verena Dopfer (Orgel) und Jean-Pierre Faber (Klavier); der Eintritt ist frei.

➔ Mittwoch, 1. Juli, 20 Uhr, Hochschule für Kirchenmusik, Seifensiedergasse

#### Schönheitsideale in der Galerie konstantin b.

**REGENSBURG.** Die Galerie konstantin b. präsentiert unter dem Titel „Schönheitsideale Körperdesign“ Arbeiten von Studierenden der Akademie für Gestaltung Regensburg. Was Menschen mit ihrem Körper machen oder machen lassen, um schöner zu werden, ist nicht immer nachvollziehbar – und auch nicht immer von Erfolg gekrönt. Die Studierenden setzen sich hintergründig, tief sinnig, erzählerisch und humorvoll mit Schönheitsidealen auseinander und überraschen mit frischen Arbeiten. Die jungen Künstler sind bei der Vernissage anwesend, die Schau ist nur eine knappe Woche zu sehen. Die Galerie ist deshalb auch am 3. Juli (16 bis 21 Uhr) und am 4. Juli (10 bis 15 Uhr) geöffnet.

➔ Eröffnung: Mittwoch, 1. Juli, 19 Uhr, Am Brixener Hof 11, 01 79 / 3 22 00 64

Die Herren der Welt“